



Bündnis 90/DIE GRÜNEN  
Fraktion im Rat der Stadt Rheine  
Silke Friedrich /Christian Jansen  
Auf dem Thie 13

48431 Rheine  
silke.friedrich@posteo.de  
stadtrat@christian-jansen.de

An den  
Bürgermeister der Stadt Rheine  
Herrn Dr. Peter Lüttmann  
Klosterstraße 14  
48431 Rheine

Rheine, den 03. August 2023

**Betreff: Historische Kulturlandschaft Bentlage – Pflegemaßnahmen**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dr. Lüttmann,

die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bittet darum, folgenden Antrag auf die nächste Tagesordnung des Betriebsausschusses "Kulturelle Begegnungsstätte Kloster Bentlage" zu nehmen:

**Beschlussvorschlag**

- I. Der Betriebsausschuss "Kulturelle Begegnungsstätte Kloster Bentlage" empfiehlt dem Rat die Verwaltung zu beauftragen
  - a. erhaltende Pflegemaßnahmen in Bentlage sofort umzusetzen. Dazu sollen eine Begehung der Klosterinsel (Liegenschaften, TBR, Förster, Betriebsausschuss, Förderverein, Naturschutz) zur Feststellung der Pflegedefizite und Festlegung wichtiger Maßnahmen erfolgen, ein Maßnahmenplan aufgestellt und kurzfristig erste Maßnahmen (z.B. Entwässerung des Sternbusches zum Erhalt der jetzt noch vorhandenen Strukturen) umgesetzt werden.
  - b. eine Aktualisierung des Pflege- und Entwicklungsplanes unter Einbindung fachlicher Expertise zu erarbeiten – unter Berücksichtigung neuer

Entwicklungen hinsichtlich der Anforderungen des Denkmal- und Naturschutzes sowie der Auswirkungen des Klimawandels.

## II. Der Rat beauftragt die Verwaltung

- a. erhaltende Pflegemaßnahmen in Bentlage sofort umzusetzen. Dazu sollen eine Begehung der Klosterinsel (Liegenschaften, TBR, Förster, Betriebsausschuss, Förderverein, Naturschutz) zur Feststellung der Pflegedefizite und Festlegung wichtiger Maßnahmen erfolgen, ein Maßnahmenplan aufgestellt und kurzfristig erste Maßnahmen (z.B. Entwässerung des Sternbusches zum Erhalt der jetzt noch vorhandenen Strukturen) umgesetzt werden.
- b. eine Aktualisierung des Pflege- und Entwicklungsplanes unter Einbindung fachlicher Expertise zu erarbeiten unter Berücksichtigung neuer Entwicklungen hinsichtlich der Anforderungen des Denkmal- und Naturschutzes sowie der Auswirkungen des Klimawandels.

**Kurzfristiges Ziel** ist die Erhaltung der historischen Kulturlandschaft Bentlage durch Pflegemaßnahmen, die die spezifischen Spuren historischer landwirtschaftlicher Bewirtschaftung und kultureller Prägungen berücksichtigen.

**Mittelfristig** soll Bentlages historische Kulturlandschaft erhalten, ggf. an sich verändernde klimatische Bedingungen angepasst und zu einem wichtigen Beitrag der Stadt Rheine für den Erhalt der Biodiversität und Agrobiodiversität (biologische Vielfalt) entwickelt werden.

### **Begründung**

Das Kloster Bentlage und seine umgebende Landschaft sind seit 1978 in Stadtbesitz. Lange haben Politik, Verwaltung und Stadtgesellschaft darum gerungen, was mit diesem Besitz passieren soll. Die Entscheidungen für den Erhalt und die öffentliche Nutzung von Gebäuden und historischer Kulturlandschaft wurden auf der Grundlage von intensiven und manchmal kontroversen Auseinandersetzungen getroffen, die letztlich zum Konsens geführt haben; aber auch dazu, den Wert Bentlages für die Stadt, die Region und darüber hinaus zu erkennen.

Die intensiven Bemühungen um den Erhalt haben nicht nur zur Sanierung von Kloster und Nebengebäuden geführt, sondern es ist 2005 (ebenfalls mit Landesförderung) ein Pflege- und Entwicklungsplan erstellt worden, der die unterschiedlichen Perspektiven der Nutzergruppen und die verschiedenen Schutzkategorien der Landschaft berücksichtigt. In Bentlage stehen Natur- und Landschaftsschutzgebiete (inklusive dem FFH-Gebiet der Ems), Bewirtschaftung von Äckern, Wiesen und Wald und Denkmalschutz nebeneinander; an manchen Stellen kommt es auch zu Zielkonflikten, die durch den Beteiligungsprozess für den Pflege- und Entwicklungsplan weitgehend bearbeitet worden waren.

Allerdings wurde die Umsetzung des Pflege- und Entwicklungsplans nicht im Rat beschlossen, so dass es dem Verwaltungshandeln überlassen blieb, welche Pflegemaßnahmen durchgeführt werden.

Die Zuständigkeiten für Kloster und Klosterlandschaft sind heute geteilt; sie liegen bei den Liegenschaften, der Kultur, dem Gebäudemanagement und der TBR und nicht zuletzt bei dem Eigenbetrieb Kloster Bentlage.

Keiner dieser Verwaltungsbereiche hat die Fachkompetenz für die Pflege von historischen Kulturlandschaften. Sie arbeiten in der ihnen eigenen Logik und in dem vom Rat bereitgestellten Budgetrahmen. Heute stellen wir fest, dass es trotz der Aktivitäten (beispielsweise die Neuanpflanzung von Alleebäumen) zu gravierenden Pflegedefiziten gekommen ist. Diese und die den durch den Klimawandel bedingten trockenen Sommer und zu warmen Winter der letzten Jahre haben dazu geführt, dass wichtige historische Spuren schon verloren sind, andere drohen verloren zu gehen.

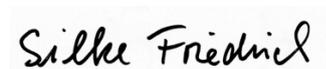
### **Hintergrund**

„Wesentliches Merkmal von Kultur ist jene Vielfalt, die von der Tat des anonymen Individuums bis zu den Spitzenleistungen großer Künstler reicht: vom Märchen zu Goethes Faust, vom Volkslied zur Opernarie, vom Bauerngarten zum barocken Park. Wenn wir von Kultur reden, haben wir meistens nur die eine Seite, solche Spitzenleistungen nämlich, vor Augen, die andere aber ist mindestens ebenso wichtig: denn Kultur heißt pflegen und bewahren, Bewährtes an die nächste Generation weiterzugeben. Und daran ist maßgeblich immer auch der Einzelne beteiligt

Historische Kulturlandschaften sind überwiegend anonymen Ursprungs, dennoch (oder gerade deswegen) ein ganz entscheidendes Stück unserer Kultur, die es zu pflegen und zu bewahren gilt. Das Überlieferte ist aus dem Umgang unserer Vorfahren mit Natur und Landschaft - ihren wissenschaftlich-technischen Möglichkeiten, ihrem Lebensstil entsprechend - hervorgegangen. Historische Kulturlandschaften können uns verdeutlichen, dass die Nutzung von Naturgütern nicht zu einer Kollision von Ökologie und Ökonomie führen muss, wenn wir sensibel und phantasievoll genug mit der Natur umgehen, von ihr lernen, dabei unsere eigenen Grenzen erfahren und sie respektieren.“ (Hans Hermann Wöbse, Gutachten zu Bentlage für die NRW-Stiftung, 1991)

Wir sehen die Stadt – als Eigentümerin der meisten Flächen in Bentlage – in der Pflicht Verantwortung zu tragen, für den seltenen Glücksfall eines Erhaltes von bedeutenden kulturellen Spuren in der historische Bentlager Kulturlandschaft.

Für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Rat der Stadt Rheine



Silke Friedrich  
Fraktionssprecherin



Christian Jansen  
Stellvertretender Fraktionssprecher